

Robert Schumann's Werke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte.

Nº 125.

SECHS GEDICHTE

für eine Sopran- oder Tenorstimme.

Op. 36.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 1.35 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SECHS GEDICHTE

aus dem Liederbuche eines Malers, von Reinick
für eine Sopran- oder Tenorstimme mit Pianoforte

Schumann's Werke.

Serie 13. No 7.

von
ROBERT SCHUMANN.

Op. 36.

Frau Dr. Livia Frege geb. Gerhardt zugeeignet.

Sonntags am Rhein.

No 1.

Componirt 1840.

Mässig geschwind.

Des Sonn - tags in der Mor - genstund' wie wan - dert's sich so schön an
Rhein, wenn rings in wei - ter Rund' die Mor - genglo - cken geh'n! Ein Schiff - lein zieht auf blau - er Fluth, da
singt's und ju - belt's d'rein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in all' die Lust hin - ein? Vom
Dor - fe hallet Or - gelton, es tönt ein frommes Lied, an - däch - tig dort die Pro - cession aus

der - Ca - pel - le zieht. Und erst in all die Herr - lichkeit die Burg her - nieder schaut und

spricht von al - ter gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut. Das Al - les heut der

ritard. *p*

prächt - ge Rhein an sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im hell - sten Schein das

gan - ze Va - ter - land, das from - me, treu - e Va - terland in sei - ner vol - len

mf

mf

Pracht mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

f *p*

Ständchen.

Nº 2.

Nicht zu schnell.

1. Komm' in die stil - le Nacht, Lieb - chen, was
 2. Lieb - chen, was zö - gerst du? Schon sind die

zö - gerst du? Son - ne ging längst zur Ruh, Welt schloss die Au - gen zu.
 Ster - ne hell, schon ist der Mond zur Stell, ei - len so schnell, so schnell.

ritard.

Rings nur ein-zig die Lie-be wacht!
 Lieb-chen, mein Lieb-chen, drum eil' auch du!

p

3. Ein-zig die Lie-be wacht, ruft dich all-ü-ber-all! Hö-re die

p

Nach-tigall, hör' mei-ner Stim-me Schall, Lieb-chen, o komm' in die stil-le

p

ritard.

Nacht!

ritard.

Nichts Schöneres.

N^o. 3.

Einfach, innig.

p Als ich zu-erst

dich hab' gesehn wie du so lieb-lich warst, so schön, da fiel's mein Leb-tag mir nicht ein,

dass noch was Schön'res soll-te sein, als in dein lie-bes Au-genpaar, hin-ein zu schauen im-merdar:

p Da hab' ich denn so lang' geschaut,

bis du ge-wor-den mei-ne Braut, und wieder fiel es mir nicht ein, dass noch was Schön'res

ritard.

The musical score is written for voice and piano. It consists of five systems of music. Each system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand. The vocal line is in a simple, expressive style. The score includes various musical markings such as 'ritard.', 'p', and 'ritard.' to indicate tempo and dynamics. The lyrics are in German and describe a moment of love and realization.

rit.

könnte sein als so an deinem rothen Mund sich satt zu küssen alle Stund'.

rit.

mf

Da hab' ich denn so lang' geküsst, bis du mein Weibchen

rit.

wor - den bist, und kann nun wohl ver - si - chert sein, dass noch was Schön'res nicht kann sein

rit.

als wie mit seinem lie - ben Weib zu sein so ganz ein' Seel' und Leib, ein' Seel' und Leib, zu

rit.

sein so ganz ein' Seel' und Leib!

rit.

An den Sonnenschein.

N^o.4.

Im Volkston.

mf

O Son - nenschein, o Son - nenschein! wie scheinst du mir in's Herz hin - ein, weckst

mf

Ped.

drin - nen lauter Lie - bes - lust, dass mir so en - ge wird die Brust. *P* Und

P

en - ge wird mir Stub' und Haus, und wenn ich lauf' zum Thor hin - aus, da

P

lockst du gar in's fri - sche Grün die al - ler - schönsten Mäd - chen hin, die al - ler - schönsten

P

Ped. *

Ped. *

ritard.
Mäd - chen! O Son - nenschein, du glau - best wohl, dass

p

ritard.
f *p*

Ed. *

ich wie du es - ma - chen soll, der je - de schmucke Blu - me küsst, die e - ben nur sich

f
dir erschliesst. Hast doch so lang die Welt er - blickt, und weisst, dass sich's für mich nicht schickt.

Was machst du mir denn sol - che Pein? O Son - nenschein, o Son - nenschein!

p

Ed. *

Dichters Genesung.

Nº 5.

Im Anfang nicht zu rasch, nach und nach lebendiger.

Und wie - der 'hatt' ich der Schön - sten gedacht, die nur in

Träu - men bis - her ich ge - se - hen; es trieb mich hin - aus in die

lich - te Nacht, durch stille Grün - de musst' ich ge - hen. Da auf ein - mal glänz - te das

Thal, schau - rig als wär' es ein Gei - ster - saal. Da rausch - ten zusam - men zur

Tanz - me - lo - dei der Strom und die Win - de mit Klin - gen und Zi - schen, da

welt' es im flüch - ti - gen Zu - ge her - bei aus Fel - sen und Thale, aus Wel - len und Büschen, und im

Nach und nach belebter.

Mondesglanz ein - weiss - er Kranz tanzten die El - fen den Rei - gentanz.

Nach und nach belebter.

Und

mit - ten im Kreisein luf - ti - ges Weib, die Kö - ni - gin war es, ich hör - te sie sin - gen:

„Lass ab von dem schweren ir - dischen Leib, lass ab von den thö - richten

ir - dischen Dingen!" Nur im

Mon - denschein ist Le - ben al - lein! Nur im Träu - men zu schwe - ben ein

e - wi - ges Sein. Ich bin's die in Träu - men dich oft ge - seh'n, ich bin's die als Liebchen du

oft be - sungen, ich bin es, die El - fen - kö - ni - gin, du woll - test mich schauen. es

ist dir ge - lungen. Nun sollst du mein auf e - wig sein, komm' mit, komm' mit in den

1^{stes} Tempo.

El - fen rei - ñen. Schon zo - gen, schon flo - gen sie all' um mich her, da

mf

sf *dim.* *mf* 3 3 3

1^{stes} Tempo.

weh - te der Mor - gen, da bin ich ge - ne - sen. Fahr' wohl nun, du El - fen -

ritard. *f* **Allegro.**

ritard. **Allegro.**

mf

kö - ni - gin, jetzt will ein and' res Lieb' ich mir er - le - sen, ohn' Trug und Schein, und von

mf

sf *mf* 3 3 3

Her - zen rein wird wohl auch für mich ein's zu fin - den sein, wird wohl auch für mich ein's zu

f

fin - den sein.

f *sf* *sf* *sf*

p
 Sin - gen noch Mor - gen - träu - me sie ein, schwebet lei - se zum Gar - ten hin - ein,

sen - ket als Thau euch in schat - ti - ge Räu - me, streu - et Per - len auf Blu - men und Bäume,

p
 dass der Hold - se - li - gen, kommt sie gegang - en,

ritard.
 all' die fröh - li - chen Blü - then sich öff - nen mit lich - te - rem
ritard.

Prangen. Und am A - bend in stil - ler Ruh' brei - tet der sin - kenden Son - ne euch zu.

mögt mit Pur - pur und Gold euch ma - len, mögt in dem Mee - re von Glu - then und Strahlen

leicht sich schwingende Schiff - lein fah - ren, dass sie

sin - gen - de En - gel glaubt auf euch zu ge - wah - ren. Ja, wohl möch - ten es En - gel sein, wär' mein

Herz gleich ih - rem, gleich ih - rem rein; all' mei - ne Wün - sche, mein Hof - fen und Sin - gen

zieht ja da - hin auf eu' - ren Schwingen, euch, ihr Flüch - ti - gen, hin - zu - len - ken,

ritard.

euch, ihr Flüch - ti - gen, hin - zu - lenken zu der Züch - ti - gen, zu der Züch - ti - gen, der ich ein - zig nur mag ge -

ritard.

den - ken, der ich ein - zig nur mag ge - den - ken!

ritard.

